

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 168 (2002)

Heft: 7

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armee XXI im Nationalrat

Die Armeereform XXI hat wesentliche Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Milizarmee zu gewährleisten, damit sie ihre Rolle als sicherheitspolitisches Hauptinstrument zur Sicherstellung eines zeitgemässen Schutzes der Schweiz wahrnehmen kann. Erste Umsetzungsschwierigkeiten zeichnen sich durch die mangelnde Zahl an Berufsmilitärs für die Lehrverbände bereits ab. Im Ständerat hat die Armeedebatte zudem gewichtige Differenzen zwischen den Vorstellungen des VBS und jenen der Politik an den Tag gelegt. In der vergangenen Sommersession hingegen ist der Nationalrat in den wesentlichen Punkten dem VBS gefolgt und hat die A XXI verabschiedet. Die Differenzbereinigung findet in der Herbstsession statt. Nationalrätin Barbara Haering (SP) und die Nationalräte Jakob Freund (SVP) und Karl Tschuppert (FDP) nehmen Stellung.

dk

Welches sind die entscheidenden Punkte für die A XXI?

Haering: Die sozialdemokratische Fraktion hat für Rückweisung des Gesamtpakets Armee XXI plädiert, da dieses Reformprojekt den Anforderungen des Sicherheitspolitischen Berichts 2000 nicht genügt. Vor dem Hintergrund einer umfassenden Risikoanalyse müssen wir feststellen, dass die Schweiz auch mit Armee XXI gegen unwahrscheinlich gewordene Gefahren übermässig gerüstet ist, jedoch schlecht vorbereitet ist für die wahrscheinlichen Risiken der Zukunft. Im Rahmen der Detailberatung und des Differenzbereinigungsverfahrens unterstütze ich in den wesentlichen Punkten die Position des Bundesrats und damit alle Ansätze der Modernisierung, Professionalisierung und Verkleinerung der Schweizer Armee.

– bei der Bereinigung zwischen National- und Ständerat

Freund: – dass die regionale und territoriale Verbundenheit bei der Gliederung der Armee berücksichtigt wird,
– dass sich der Ständerat bei Formulierung der RS-Dauer dem NR anschliesst,
– dass alle Differenzen im Militärgesetz ohne Verzug bereinigt werden können.

Gelesen

in der Antwort des Bundesrates auf die Einfache Anfrage Baumann J. Alexander «**Mobbing durch den Info-Chef des VBS?**» vom 18. März 2002 (Auszug)

...

Frage 4: Trifft die in militärischen Kreisen verbreitete Ansicht zu, Herr Sigg wolle Divisionär Regli bewusst Schaden zufügen?

Antwort des Bundesrates auf diese Frage: Die Unterstellung, Oswald Sigg wolle Divisionär Regli bewusst Schaden zufügen, wird zurückgewiesen. Die Informationsverantwortlichen des VBS geniessen das uneingeschränkte Vertrauen des Chefs VBS.

G.

zwischen überholter Landesverteidigung und Ansätzen der Modernisierung. Armee XXI soll innerhalb weniger Tage 140 000 Soldaten mobilisieren und innert Wochen eine Reserve von weiteren 80 000 Soldaten in einen grossen Krieg schicken können. Eine derart hohe Bereitschaft ist sicherheitspolitisch sinn- und nutzlos.

Freund: – dass das allgemeine Vertrauen in die Armee nicht weiter sinkt,
– dass die Motivation der dienstleistenden Wehrmänner ansteigt,
– dass die militärische Ausbildung für den Wehrmann einen persönlichen Nutzen bringt,
– dass die Wirtschaft den Nutzen der militärischen Kaderausbildung anerkennt und sie auch ihre Kaderleute für den Militärdienst freistellen,
– dass das Durchdienermodell eine Abweichung vom Milizprinzip ist und den ersten Schritt zur Berufsarmee darstellt,
– dass mit der Einführung der Durchdiener eine Zweiklassenarmee entsteht,
– dass mit dem Dienst am Stück der Armee zahlreiche angehende Kaderleute verloren gehen und mit dem frühen Austritt aus der Wehrpflicht die Volksverbundenheit zur Armee abnimmt.

Tschuppert: – Genügend Instruktionspersonal und Milizkader; Zurzeit ist der Grundbedarf an Instruktionspersonal noch nicht sichergestellt. Ob der notwendige Bestand an Milizkader rekrutiert werden kann, wird sich zeigen.

– Ausreichende Finanzierung; Die Armee XXI hat sich den zur Verfügung gestellten Finanzen anzupassen. Weniger als vier Milliarden führen zu einem Leistungsabbau.

Krisenmanagement

Karin Müller, **Hotline Presse**

Professionelle Medienarbeit in Krisenzeiten. Zürich, Orell Füssli, 2002, 192 Seiten, ISBN 3-280-02692-X.

Kompetent Auskunft geben ist generell ein Muss und vor allem in Krisenzeiten für Führungsverantwortliche in Staat, Wirtschaft und Armee ein Prüfstein im Umgang mit den Bürger/innen und Kunden und mit den Medien. Karin Müller erläutert Krisen-PR aus journalistischer Sicht generell, analysiert jüngste Beispiele und vermittelt konkrete praktische Tipps im Umgang mit der Öffentlichkeit. Wer noch mehr lernen möchte, engagiert die selbstständigerwerbende Fachfrau mit Gewinn als Seminarleiterin und/oder persönlichen Coach.

Dr. Monika Notter,
Präsidentin Liberale Aktion